

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 45

Donnerstag, den 16. April abends

26. Jahrgang 1914.

Der Reichszanzler in Korfu.

Korfu, 16. April. Reichszanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ist in Begleitung seines Adjutanten, des Freiherrn von Sell, an Bord des kleinen Kreuzers »Breslau« hier eingetroffen. Er wurde vom Gesandten von Treutler und dem Grafen von Quadt empfangen und begab sich ins Achilleion. Um 2 Uhr nachmittags war er in Brintisi angekommen und mit der »Breslau« nach Korfu weitergereist.

Athen, 16. April. Zu Ehren des Reichszanzlers findet heute Abend ein Diner statt, zu dem der Minister des Äußern, Streit, eine Einladung erhalten hat.

Personalveränderungen im Elsaß.

Strasbourg, 16. April. Durch Verordnung des Statthalters ist anstelle des Unterstaatssekretärs a. D. Winkl. Geh. Rat Mandel der Unterstaatssekretär Dr. Freuden, Vorstand der Ministerabteilung für Justiz und Kultus zum Stellvertreter und Bevollmächtigten im Bundesrat ernannt worden. Anstelle des zum Ministerialdirektor ernannten stellvertretenden Bevollmächtigten im Bundesrat, Cronau, wurde Ministerialrat Nobis, der seinen Wohnsitz in Berlin hat, zum Stellvertreter im Bundesrat ernannt.

Um die Aufstellung der Kaiserbüste.

Paris, 16. April. Der Berliner Bildhauer Repner hatte die Verwaltung der hiesigen großen Kunstausstellung um die Erlaubnis gebeten, die Büste Kaiser Wilhelms aufstellen zu dürfen. Die Erlaubnis wurde erteilt. Später wurden von verschiedenen Seiten Bedenken gegen die Aufstellung erhoben, da man befürchtete, daß Manifestationen gegen das Kaiserbildnis stattfinden könnten. Ein Pariser Freund Repners benachrichtigte diesen von den etwaigen Folgen der Kaiserbüste, so daß Repner voraussichtlich von der Abwendung der Büste Abstand nehmen wird. Der »Petit Parisien«, der dieser Angelegenheit einige Zeilen widmet, hält die Besorgnis des Komitees für sehr überflüssig. Das Blatt erinnert daran, daß im Jahre 1902 der deutsche Maler Felix Borchard ein Portrait Kaiser Wilhelms ausstellte, das den größten Beifall aller Kunstfreunde fand und nicht den geringsten Anlaß zu Manifestationen gab.

Totales.

* Der Vortragsabend, welcher am Sonntag den 19. April im »Schützenhof« von Herrn Ernst Kahle veranstaltet wird, bringt u. a. das wunderbare Gedicht von Laphei »Des Kindes Zuerst« sowie das sehr wenig bekannte von Brachvogel »Der Bürgermeister«, außerdem wird hier wohl zum ersten male ein englisches Lied gesungen »Sweet Marie« (Süße Marie), ein englisches Volkslied, Herr Kahle war in früheren Jahren in London als Opern- und Konzert-Sänger tätig.

* Dem Bundesrat ist eine größere Anzahl von Gesuchen zugegangen, in denen die Rückerstattung eines Teiles der Reichswertzuwachssteuer beantragt wird. In den Anträgen wird Bezug genommen

auf die Bestimmung in dem neuen Reichsfinanzgesetz, wonach für alle laut Wertzuwachssteuergesetz vom 14. Februar 1911 nach dem 30. Juni 1913 eintretenden Fälle der Steuerpflicht die Erhebung des Anteils des Reichs in Fortfall kommt. Die Gesuche sind jedoch abschlägig beschieden worden, da die angegebenen Gründe angesichts der vorgenommenen gesetzlichen Regelung als nicht stichhaltig angesehen werden konnten und eine Befreiung von der Steuer nicht rechtfertigen.

Kleine Chronik.

Oberursel. In der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag starb im hohen Alter von 81 Jahren der Dienstmann Christoph Burkhart. Vor drei Jahren hatte er das Fest seiner goldenen Hochzeit feiern können. Vielen Frankfurter Geschäftsleuten war er wohlbekannt, denn er hatte nahezu 30 Jahre seinen Standplatz an den alten »Drei Hasen« auf dem Theaterplatz. Mit dem stattlichen Mann geht ein Stück Altfrankfurt dahin.

Höchst a. M., 14. April. Kreisschulinspektor Te Gude hat nach dem »Kreisl.« seine Veretzung zum 1. Mai als Seminardirektor nach Braunsberg (Reg.-Bez. Königsberg) erhalten. Diese Nachricht wird in unseren Kreise, namentlich unter der Lehrerschaft sehr ungern vernommen werden, denn Herr Te Gude hat sich hier in ganz außerordentlichem Maße geachtet und beliebt zu machen gewußt.

Nied a. M., 14. April. Bei der Beratung über den Elektrizitätsvertrag wurden von den Herren Stügg, Vangel, Pleines, Bender und Kalenberg verschiedene Paragraphen beanstandet und Abänderungsvorschläge gemacht. Die Beratung wurde schließlich auf Donnerstag Abend verlegt, damit der Direktor der Mainkraftwerke nähere Aufklärungen geben kann.

Mainz, 25. April. In der städtischen Zahlstelle für Steuern in Mainz-Kostheim erschien gestern ein Unbekannter, stellte sich als Revisor vor und verlangte die Aufzählung der Gelder. Der Kassensbeamte, der sofort erkannte, daß es auf ein Schwindelmannöver abgesehen sei, frag den Mann, ob er glaube, daß man in Köpenick sei. Trotzdem blieb der Fremde bei seiner Forderung und verbat sich eine solche Parallele. Der Beamte ließ den Fremden schließlich festnehmen. Es stellte sich heraus, daß es ein Kostheimer war, der in Mainz arbeitet. Er soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Diedensbergen, 15. April. Gegen 1/5 Uhr nachmittags geriet auf der Landstraße von Frankfurt nach Wiesbaden ein Automobil auf der Höhe von Diedensbergen in Brand. Der Chauffeur bremste sofort, und alsdann sprangen die Passagiere aus dem brennenden Wagen. Wenige Sekunden darauf erfolgten kurz hintereinander zwei Detonationen. Es wurde jedoch niemand verletzt. Ein Telegraphenmast verbrannte, die Telephonleitung wurde zerstört. — Ein zweiter Automobilunfall ereignete sich in einer Entfernung von etwa einem Kilometer. Dort verlor der Chauffeur die Herrschaft über das Fahrzeug, das gegen einen Baum rannte. Der Chauffeur brach beide Beine, ein junges Mädchen erlitt einen Nasenbruch.

Wiesbaden. Ein Zusammenstoß zwischen Wilddieben und einem Jagdbeamten spielte sich am

zweiten Osterfeiertage im Wiesbadener Stadtwald bei Dohheim ab. Von dem zuständigen Jagdbeamten war am Samstag ein dort in einer Schlinge gefangener Rehbock gefunden worden, und zwei Beamten paßten an Ort und Stelle auf, um den Täter abzufangen. Am zweiten Feiertag vormittags fand sich auch der Schlingenleger ein, um seine Beute abzuholen. Als er die Beamten erblickte, floh der Mann, der Maurer Wilhelm Schütz aus Dohheim. Einer der Beamten verfolgte ihn durch ein Dickicht, wobei sich infolge eines unglücklichen Zufalls das Gewehr des Försters entlud und einige Schrote den Schütz im Rücken und an der Hand verletzten. Der Forstbeamte trug Sorge, daß dem Verletzten ärztliche Hilfe zuteil wurde, worauf man ihn ins Paulinenstift brachte.

Rüdesheim. Große Ehrungen wurden an Ostern dem ehemaligen Fuhrwerksbesitzer und Winzer Johann Schrauter aus Anlaß seiner hundertjährigen Geburtstagsfeier zuteil. Als erster Gratulant war der katholische Ortsgeistliche Pfarrer Kohl erschienen, der die Glückwünsche des Bischofs von Limburg übermittelte und als Geschenk ein Buch mit persönlicher Widmung überreichte. Der Kaiser ließ dem braven Alten eine künstlerisch wertvolle Kaffeetafel aus der Kgl. Porzellanfabrik mit seinem Bildnis durch den Landrat Geheimrat Wagner und die Stadt Rüdesheim durch den Bürgermeister Alberti einen silbernen Pokal, gefüllt mit altem, feurigem Rüdesheimer, als Erinnerungszeichen übergeben. Der noch sehr rüstige Greis sprach dem edlen Tropfen herzlich zu, wie er überhaupt im Leben nie echtes Rüdesheimer Gewächs verachtet hat. Am Vorabend seines Geburtstages bewegte sich ein Fadelzug, an dem sich die 25 Vereine der Stadt beteiligten, nach seinem Hause. Ein Mitarbeiter der W. Ztg. fand den Greis nach der Feier völlig frisch und munter. Schrauter verfügt über eine ganz erstaunliche Rüstigkeit. Bis vor vier Jahren las er noch ohne Brille; jetzt benutzt er zum Lesen eine Lupe. Sein Gehör ist noch völlig intakt, er spricht sehr gern und das Gedächtnis ist geradezu erstaunlich. Er erinnert sich noch deutlich der ersten Felsprengungen im Rheine bei Bingen und der ersten Dampferfahrt im Jahre 1828. Von seinen drei Kindern leben noch zwei Söhne im Alter von über 70 Jahren. Seine Frau starb schon 1856.

Weilburg, 14. April. Nachdem die benachbarten Kreisstädte bereits seit längerer Zeit ihre Heimatmuseen besitzen, ist es nunmehr auch unserer Stadt gelungen, eine ansehnliche Sammlung zusammenzubringen. Gestern wurde die Ausstellung eröffnet in dem dazu gemieteten Lokale, Marktplatz 7. Es seien hierauf alle Touristen aufmerksam gemacht. — Nicht weniger als 70 Wohnungen stehen zurzeit hier frei.

Mannheim. Im vorigen Sommer verließ ein hiesiger Kaufmann seine Frau und drei Kinder und ging nach Amerika durch. Nun ist er wieder zurückgekehrt und am Tage seiner Ankunft schenkte seine Frau Zwillingen das Leben.

Friedrichshafen, 15. April. Das neue Militärflugzeug »Z. 8« ist heute früh 6 Uhr zur Ueberfahrt nach Baden-Dos aufgestiegen. Es hatte die gewöhnliche Besatzung an Bord. Die Fahrt ging über den Schwarzwald. Das Flugzeug wird

vorerst in Baden-Dos bleiben und dort seine Pro-
befahrten erledigen, weil die Werft in Friedrichs-
hafen für die Neubauten benötigt wird.

Sommerloch. Ihr goldenes Veteranen-
Jubiläum als Duppelkämpfer können Anton Zim-
mermann I von hier und Jakob Henrich von Wall-
hausen am Samstag feiern. Beide Veteranen haben
als Gardisten des Königin Augusta-Regiments in
Koblenz den Sturm auf die Düppeler Schanzen
mitgemacht und gehörten zur ersten Sturmkolonne
die die Schanze 6 eroberte. Auch an den Feld-
zügen in den Jahren 1866, 70 und 71 nahmen
sie aktiven Anteil. Die Beiden erfreuen sich noch
großer körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

Berlin, 16. April. Ein gefährlicher Fari-
brand kam heute nacht auf dem Industriegrundstück
Kommandantenstraße 16 zum Ausbruch. Es brann-
ten die Arbeitsräume der Bronzwaren- und Kron-
leuchterfabrik von Niemann, im dritten Stockwerk.
Bei den Löscharbeiten, die sich bis nach Mitternacht
ausdehnten, erlitten einige Feuerwehrleute Ver-
letzungen.

Brüssel, 16. April. Gestern abend erschien
auf der Blockstation 79 bei Monozon ein junger
Mann mit blutüberströmtem Gesicht und erklärte,
er habe mit seiner Kousine einen Spaziergang ge-
macht, der sich bis in die späten Abendstunden aus-
gedehnt habe. Sie hätten die Orientierung ver-
loren und seien auf den Bahnkörper geraten. Ein
plötzlich heranbrausender Zug habe seine Kousine
überfahren und getötet, während er selbst nur
mit leichteren Verletzungen davongekommen sei.
Die Polizei machte sich sofort auf die Suche nach
dem Leichnam der angeblich Verunglückten, der
auf den Schienen gefunden wurde. Die näheren
Umstände ließen die Angelegenheit verdächtig er-
scheinen, daß der junge Mann der angab, Bruno
Müller zu heißen und Deutscher zu sein, sofort in
Haft genommen wurde.

New York, 17. April. Vor zwei Jahren
kaufte der bekannte amerikanische Eisenbahnkönig
William van Hove von dem Kunsthändler Ehrlich
ein Gemälde von Murillo zum Preise von 10000
Dollars. Zufällig besichtigte ein der hervorragendsten
Kunstkenner der Vereinigten Staaten das Bild und
machte die überraschende Entdeckung, daß es kein
Murillo, sondern eine vorzügliche bisher unbekannte
Arbeit von Velasquez ist. Diese Auffassung ist von
allen Fachleuten, die bisher das Gemälde besichtigt
haben, bestätigt worden. Es wurden Herrn van
Hove bereits 250 000 Dollars für das Bild ge-
boten.

Rom, 19. April. Aus Grosseto wird gemeldet,
daß der bekannte Juwelenhändler Seltor Pacini im
Expreszüge zwischen Genua und Rom, während er
schief, um seine Handtasche beraubt worden ist. In
dieser befanden sich Edelsteine und Perlen im Werte
von 350 000 Franken.

Das Rote Kreuz bei Düppel.

Zum ersten Male erschien das Rote Kreuz als
Helfer auf dem Schlachtfelde im Kriege 1864.
D. Wichern, der Begründer des „Rauhen Hauses“
in Hamburg-Horn, war zum Kriegsschauplatz ge-
eilt, um sich im Vererein mit Johanniter-Rittern
der verwundeten und erkrankten Krieger anzuneh-

Wieder ein Fürsorgezögling.

Mit dieser Ueberschrift stellt die Korrespondenz
des Evang. Presbyterverbandes für Deutschland nach-
stehende beherzigenswerte Erwägungen an. Sie
schreibt: Ein Problem, das noch immer nicht als
völlig gelöst angesehen werden kann, ist das der
Fürsorgeerziehung. Der Aufgaben auf diesem Ge-
biete sind viele, und sie alle sind überaus schwierig,
aber mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß
unsere Fürsorgeerziehung wachsende Erfolge zu
verzeichnen hat. Freilich sind sie für den Laien
nicht augenfällig, denn ein wirklich sachgemäßes
Urteil kann lediglich derjenige fällen, der mitten in
der Arbeit steht. Umso bedauerlicher ist es, wenn
die Erzieher, die mit ganzem Herzen an der zer-
brochenen Jugend arbeiten, um sie wieder auf
ebene Bahnen zu bringen, bei jeder Gelegenheit
hören oder lesen müssen, daß man an der Zweck-
mäßigkeit oder den praktischen Erfolgen ihrer Arbeit
zweifelt, diese womöglich als völlig aussichtslos
hinstellt oder gar behauptet, daß gerade Fürsorge-
zöglinge erst die abgesehensten Verbrecher werden.
Gewiß gibt es viele Fälle, in denen frühere Für-
sorgezöglinge Anstifter zu Vergehen oder Verbrechen
sind; bisweilen brechen auch Zöglinge aus und
haben sich dann vor den Schranken des Gerichtes
wegen irgend einer Straftat zu verantworten;

men. Mitten im Kugelregen widmete sich die
tapfere, zum ersten Mal unter dem Schutze des
Roten Kreuzes arbeitende Schar besonders den
Verletzten in der heftig beschlossenen Vorposten-
Linie. Die Granaten flogen über sie hin, mit
jedem Schritt wurde der Weg gefährlicher. Sie
warfen sich nieder und krochen in den Laufgräben
dahin, um die Verwundeten zu bergen. Ein Haupt-
mann mit einem Kopfschuß wurde auf die Bahre
gelegt, ein Infanterist dem der halbe Arm fortge-
schossen war, ein durch die Schulter getroffener
Däne wurden aufgefunden. Viele holten sie aus
dem Feuer. Immer zu zweien liefen sie mit einer
Bahre. Sie versorgten und trösteten die Verwun-
deten, so gut sie konnten. Mitten in den Kanonen-
donner hinein erscholl es: „Heil dir im Sieger-
kranz“. Auf der letzten Schanze wogte es noch
hin und her in blutigem Ringen. Weiter tobte
der Kampf. Die Helfer litten entsetzlichen Durst
bei ihrem schweren Dienst, doch den letzten Wasser-
vorrat sparten sie für die Verwundeten. Erst spät
am Abend kehrten sie heim, um noch die Nacht
hindurch an der Seite der Leidenden und Sterben-
den zu stehen. Vielen braven Kriegern haben sie
so an Stelle von Eltern oder Geschwistern, Frauen
oder Kindern noch die brechenden Augen zu-
gedrückt.

Frankfurter Flugtage im Mai.

Im Zusammenhang mit dem Prinz-Heinrich-
Flug 1914 werden in Frankfurt im Mai eine
Reihe bemerkenswerter Flugveranstaltungen vor sich
gehen. Die Veranstaltungen verteilen sich auf die
Tage vom 16. bis zum 21. Mai; sie umfassen eine
Modell-Flugzeug-Ausstellung, die während dieser
ganzen Zeit geöffnet sein wird, ferner die Ankunft
der etwa 40 Teilnehmer des Prinz-Heinrich-Fluges
nach Erledigung der ersten Flugstrecke (Darmstadt-
Südwestdeutschland-Frankfurt) am 16. Mai, den
Start dieser Flieger am 19. Mai nach Hamburg,
Schaufuge und ein Wettfliegen der Modelle am
21. Mai (Himmelfahrtstag), das bei gutem Wetter
auf dem Flugplatz sonst in der Lustschiffhalle, statt-
finden wird. Schon heute steht fest, nachdem eine
Reihe von Ausschüssen des Frankfurter Vereins
für Luftschiffahrt seit geraumer Zeit eifrig tätig ist,
daß u. a. für die Modell-Flugzeug-Ausstellung, die
in der Mitte der Zeppelin-Luftschiffhalle unterge-
bracht sein und eine Grundfläche von annähernd
1000 Quadratmetern umfassen wird, eine beson-
ders reiche Beteiligung von den meisten Vereinen
des neugegründeten Verbandes deutscher Modell-
flug-Vereine gesichert ist. Man wird daher dies-
mal eine umfassende und wertvolle Ausstellung zu
sehen bekommen, auf der auch die modernsten
Gleitboote, Motorschlitten und allgemeinen Zube-
ehörteile vertreten sind.

Im Rahmen der eigentlichen Flugveranstal-
tungen werden vom Sportauschuß umfassende Vor-
kehrungen getroffen, um durch die bestmögliche
Organisation die Besucher aller Plätze des Flug-
feldes am Rebstock, aber auch alle übrigen Inter-
essenten in Frankfurt und den Nachbarstädten rasch
über alle Vorkommnisse zu unterrichten. Zu diesem
Zwecke werden laufende Zeitberichte auf besonderen
Tafeln ausgehängt und verbreitet werden. Be-

man sollte dabei aber nicht außer Acht lassen, daß
in jeder Erziehungsarbeit Fehlschläge zu verzeichnen
sind, daß viele der verdorbenen Burschen und
Mädchen dem Rückfall unterliegen, vor allem aber,
daß diesen Fällen ebenso viele gegenüber gestellt
werden können, die eine gute Besserung der Er-
zogenen erweisen. Man wird sich des Problems
immer mehr bemächtigen und in die Lage kommen,
mit Stolz und Genugtuung auf die Lösung dieser
vielseitigen und schwierigen Aufgabe blicken zu
können. Aber auch diese Arbeit muß unterstützt
werden, wie jede, die der Jugend zum Besten
dienen soll. Und da ist es vor allem ein Moment,
das durch seinen Wegfall der guten Sache überaus
dienlich werden könnte: Die Bezeichnung „Für-
sorgezögling“ in den Gerichtsberichten der Sen-
sations-Tagespresse. Leider befehligt sich diese
Presse mit großem Eifer, bei der Berichterstattung
über Gerichtsverhandlungen möglichst genau alle
Einzelheiten der Verbrechen wiederzugeben, ohne
sich der hohen Verantwortung ihres Berufs bewußt
zu sein. Sie vergißt über ihrem Eifer die Aufgabe
der Presse, an der Erziehung des Volksganzen mit-
zuwirken. Die Gerichtsbehörden würden eine
größere Zurückhaltung in dieser Beziehung mit
großer Freude begrüßen, sie stehen dem Unwesen
aber machtlos gegenüber. Und eben diese Presse
ist es auch, die jedesmal den „Fürsorgezögling“

sonders interessant wird das Leben auf dem Flug-
platz auch dadurch sein, daß in der Begleitung der
20 Militär-Flugzeuge sich ungefähr eine Kompanie
Militär-Monteure befindet, deren Tätigkeit natür-
lich militärisch organisiert ist; für diese wird zeit-
weise eine Feldküche in den Betrieb genommen.
— Der Prinz-Heinrich-Flug wird auch den Firmen,
die sich mit der Herstellung von Lichtsignal-Ein-
richtungen für das Luftschiffahrtwesen beschäftigen,
Gelegenheit geben, zum erstenmal in größerem Um-
fange ihre Systeme praktisch vorzuführen und aus-
probieren zu lassen. Es handelt sich in der Haupt-
sache um Einrichtungen für Leucht- und Blinkfeuer,
die auf den Flugplätzen Frankfurt, Hamburg und
Köln, sowie auf dem Gipfel des Großen Feldbergs
im Taunus zur Aufstellung gelangen sollen. Neben
den Firmen A. E. G. und Gebr. Pirsch in Berlin
kommt hier namentlich die Berlin-Anh. Maschinen-
bau-A.-G. in Dessau in Frage, deren fahrbare
Acetylen-Leuchtfeueranlage, die bei einem Gewicht
von 14 Ko. rd. 5000 Hefner-Kerzen leistet, der
Oberleitung des Fluges mitgegeben werden soll.

— Eisenbahn-Kinos. In Ungarn hat man
sich auf Grund befriedigender Versuche entschlossen,
nach Art der Speisewagen eingerichtete Kinowagen
in die Züge einzustellen, um den Reisenden eine
angenehme Zerstreuung und Abwechslung zu bieten.
Der Reisende, der den Kinowagen betritt, wird
durchaus den Eindruck haben, als ob er sich in
einem der üblichen Vorführungsräume befinde. Die
Anordnung der Sitzplätze ist eine theatermäßige.
Rechts und links von dem Mittelgang verteilen
sich die Sitze, der Projektionsapparat wird am
hinteren Ende des Wagens aufgestellt, während
die Vorderwand von der Bildfläche ausgefüllt wird.
Um die Reisenden, die eine längere Fahrt vor sich
haben, mehrfach zum Besuch des Kinowagens an-
zuregen, will man stündlich das Programm wech-
seln lassen. Die Kinowagen der ungarischen Bahn-
nen machen trotz ihrer bedeutenden Länge einen
gefälligen Eindruck, der noch durch die Bequem-
lichkeit im Inneren gesteigert wird.

Barometerland.

	12 Uhr am 16. 4.	14. 4.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
am	73	73

Briefkasten der Redaktion.

A. L. Wenn es absolut geschehen soll, dann
nur unter ihrer eigenen Verantwortung und mit
Namensangabe.

ganz besonders unterstreicht, gleich als wäre er der
Verursacher der Verurteilung, unzertrennlich mit der Per-
son verbunden. So trägt sie immer von neuem
das Mißtrauen gegen die Einrichtung und das
System der Fürsorgeerziehungsanstalten in das
Volk und erschwert dadurch die Arbeit selbst un-
gemein. Fort mit dem „Fürsorgezögling“ aus den
Spalten der Tagesblätter! Statt immer von ihren
Untaten zu reden, sollte man sich den Erfolgen zu-
wenden, die an ihnen zu verzeichnen „soll“

Bermischtes.

— Bei Vergiftungen durch Kohlendunst. Un-
fälle durch Kohlendunstvergiftung an Stubenöfen
und Defekten der Zement- und Kalkbrennerei kommen
nicht selten vor und äußern sich durch Kopfschmer-
zen, Schwindel, Atmungsbeschwerden, Müdigkeit,
Drang auf die Verdauungsorgane und oft plötzlich
eintretende Ohnmachten, die leicht den Tod herbei-
führen. Als Hilfsmittel empfehlen sich frische Luft,
demnächst Begießen, Besprühen und Waschen mit
kaltem Wasser, warme Fußbäder, Riechenlassen an
Ammoniak, Eingeben von mit gleich viel Wasser
verdünntem Zitronensaft, halbstündlich einen Löffel
voll, namentlich aber künstliche Atmung.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die Gewerbesteuerrolle für das Jahr 1914 liegt vom 24. ds. Ms. ab eine Woche lang auf Zimmer 3 des Bürgermeisterrates in den Geschäftsstunden öffentlich aus. Die Einsicht in die Rolle ist gesetzlich nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Cronberg, den 15. April 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die Wege des hiesigen Stadtwaldes werden für die Holzabfuhr wieder freigegeben.

Cronberg, den 16. April 1914.

Der Magistrat.
J. V. Schulte.

143. Infant-Regiment.

Die ehemaligen Kameraden werden zu einer
Versammlung auf Samstag, den 18. April,
abends 9 Uhr, in das Gasthaus zum „Grünen Wald“ eingeladen.

Schulranzen

für Knaben und Mädchen, echt Rindsleder, sowie Hosenträger und Peitschen empfiehlt zu allen Preisen

Friedrich Haas

Sattler und Tapezier.

Telefon 175.

J. A. KUNZ

TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Kainit * Kalisalz
Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke
Knochenmehl * Superphosphat
— Ammoniak-Superphosphat —

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stickssteine, Schrotte, fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telefon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- u. Teegebäck
Torten, Natronkuchen

In sämtlichen Konditoreiwaren wird nur Naturbutter verarbeitet.

Samstags: Stollen

Sonntags: geschlossen.

Café

Hermann

Eichenstraße 9 Telefon 185

Guter bürgerlicher

Mittagstisch.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht Stelle zu ein oder zwei Kindern und sonstige leichte Arbeiten.
Talstraße 1.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorfleece

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ingeziefern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

Tonwerke

Gießen, Abendstern,

Dachziegel- Verblender

naturot, weiß, schwarz u. braun

Deckensteine

Drainröhren.

Erstklassiges Material Langjahr.
Garantie. Wiederverkäufer resp.
Vertreter gesucht.

Färbe zu Hause



Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.



ADLER

FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main

Vertreter: Josef Keit, Hauptstraße 4.

Telefon 123.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstandslosungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Hotel-Restaurant „Schützenhof“.

Sonntag, den 19. April 1914

Großer Unterhaltungs-Abend

(Ernste und heitere Vorträge)

von Ernst Kahle, Konzert-Sänger und Rezitator.
(früh. Mitglied des Herzogl. Hoftheater in Meiningen)

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintritt-Karten: im Vorverkauf bei dem und im „Schützenhof“: 1. Platz 1.— Mark, 2. Platz 50 Pfg.; an der Abendkasse: 1. Pl. 1.20 Mk., 2. Pl. 70 Pfg.

Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschköpfe, Tauchschröpper, Kehrichteimer, Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität empfiehlt

Georg Maschke.

Schlüterbrot

vielleicht potenziert, eines der vorzüglichsten

Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält unübertroffen leichtverdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns.

unerreicht
blut, muskel,
knochen, gehirn-
nervenbildend,
sehr
bekömmlich.



unerreicht
und dauernd im
Wohlgeschmack,
höchst empfohlen,
und dabei
preiswert.



Zu beziehen durch

Bäckerei Heinr. Jahn

Telefon 132

Hauptstraße 12.

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacke außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. Hochachtung

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

Tausende verdanken
ihre glänzende Stellung,

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingeübtem brieflichen Fernunterricht.
Herabgegeben vom Eustaschen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts- schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.-

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vorzüglicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunens
— Matrazendrell —
Daunenkörper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernpredier Nr. 175

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Südfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant während
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthalers
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß
Amt Cronberg Nr. 21



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das
echte Kaffee-

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Wohnung

sofort zu vermieten.

Tamhausstraße 1

3 Zimmer-Wohnung

event. auch als 2 Zimmer mit
Zubehör zu vermieten,

Hainstraße 1.

Amtlich begutachtet u. anerkannt.
unübertroffen als Zahnpulzmittel
ist aromatisches

Zahn-Krystallin

das vollkommen unschädlich,
antiseptisch wirkend,
die Zähne
dauernd gesund

und
blendend weiss

erhält

das Zahnfleisch angenehm erfrischt

und
üblen Mundgeruch beseitigt.

allein. Fabrikant:

J. Bieser Offenbach/M

Der neueste

Wecker ist der

Dibo-Wecker

Derselbe verhindert unbedingt
heimtliches od. unbefugtes Öffnen
der Schlafzimmertür, da es sofort

starker Alarm

gibt und die Eindringenden ver-
scheucht. Der Wecker weckt außer-
dem zur gewünschten Zeit.

Heinrich Lohmann,
Hofuhrmacher Telefon 19.

Stellung als Buchhalter,

Kontorist, Verwalter
Füllalleiter etc. bekleiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volkschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis
Val. Colloseus, Frankfurt am
Edenheimer Landstraße 7511
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 2

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.